



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.



RegioStrat

INTEGRIERTE STRATEGIE FÜR DIE MOBILITÄTS- UND ENERGIEWENDE IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG

Projektpartner:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung
an der Bundesagentur für Bauwesen
und Raumordnung



DER STRATEGIEPROZESS

Die Metropolregion Nürnberg steht vor tiefgreifenden Transformationsprozessen, die durch den fortschreitenden Klimawandel, die Energiewende, die Digitalisierung von Verkehr und Infrastruktur sowie industrielle Anpassungsprozesse geprägt sind.

Ein zentrales Anliegen dabei ist es, die gesetzten Klimaschutzziele auf regionaler Ebene umzusetzen – insbesondere die angestrebte Klimaneutralität bis spätestens 2050/2045/2040, wie sie auf EU-, Bundes- und Landesebene rechtlich bindend vorgegeben und durch den Klimapakt der Metropolregion Nürnberg auf der regionalen Ebene implementiert wurden. Besonders in den CO₂-intensiven Bereichen Verkehr und Energie sind strukturelle Veränderungen notwendig. Zugleich eröffnet der Wandel Chancen für regionale Wertschöpfung und eine stärkere Stadt-Land-Verflechtung.

Die Integrierte Mobilitäts- und Energiewendestrategie für die Metropolregion Nürnberg (kurz: RegioStrat) bietet einen strategischen Rahmen, der die ambitionierten Klimaziele mit einer nachhaltigen Regionalentwicklung verbindet – insbesondere in den Bereichen Mobilitäts- und Energiewende. Durch eine innovative Mobilitäts- und Energieinfrastruktur stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region.



DIE BETEILIGTEN AKTEURE

KOMMUNEN

- Verkehrsplanung
- Bauleitplanung
- Klimaschutzmanagement
- Kommunalpolitik
- Stadt-/Gemeindewerke
- Wirtschaftsförderung
- Regionalmanagement
- Kreisentwicklung
- Verkehrsbetriebe
- Stadtplanung

REGIERUNGSBEZIRKE

- Regionalplanung
- Ämter für Ländliche Entwicklung
- Bezirksregierungen

INTERKOMMUNALE KOOPERATIONEN

- Regionalwerke
- Verkehrsverbünde/-zweckverbände
- Netzbetreiber
- Lokale Aktionsgruppen (LAG)
- Initiativen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE)
- Zivilgesellschaftliche Initiativen



ENERGIE



AKTEURE



MOBILITÄT

FREISTAAT BAYERN UND BUNDESEBENE

- Staatsministerien
- Zentralstelle Radverkehr an der Landesbaudirektion Bayern
- Bayerische Eisenbahngesellschaft
- Kompetenzstelle Elektromobilität Bayern
- Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur
- Die Autobahn GmbH des Bundes
- Staatliche Bauämter
- Zentrum Wasserstoff.Bayern

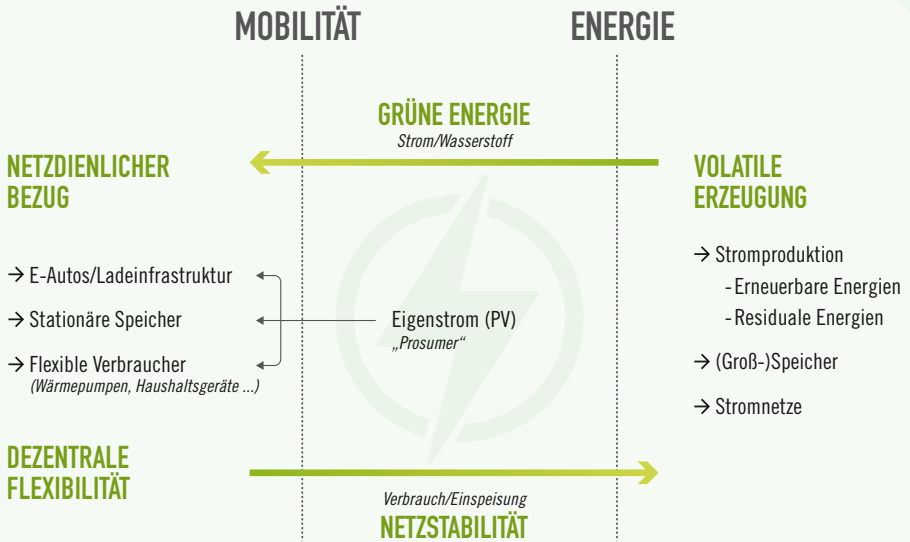
VERBÄNDE

- Verkehrsverbände
- Tourismusverbände
- Kammern und Innungen
- Energieverbände
- Umweltverbände
- Bauernverband
- Regionale Branchennetzwerke
- Kommunale Spitzenverbände

WIRTSCHAFT

- Verkehrsunternehmen
- Bahnunternehmen
- Bus- und Fernbusunternehmen
- Große Verkehrsinfrastrukturbetreiber
- Anlagen-Projektierer
- Erneuerbare Energien
- Privatwirtschaftliche Energieagenturen
- Ladesäuleninfrastrukturbetreiber/ Ladeverbund+
- Sharing-Anbieter
- Betreiber von Tankstellen/ Auto-/Rasthöfen
- Planungsbüros
- Logistikunternehmen

EXKURS SEKTORKOPPLUNG



VISION/LEITBILD



„Die Elektromobilität wird mit regenerativer, zunehmend regionaler Energie versorgt. Sie profitiert bei Kosten und Verfügbarkeit von der rasch fortschreitenden Energiewende. Die Energiewende wird wiederum durch die sich ausweitende Elektromobilität wirksam unterstützt, indem diese Energie zeitlich flexibel bezieht und sich stabilisierend in die Energiesysteme integriert.“

→ **Die Verkehrswende benötigt die Energiewende – und umgekehrt.**



„Die Verlagerung des Verkehrs auf den Umweltverbund wird durch neue Mobilitätsstationen und -angebote erleichtert und beschleunigt.“

→ **Die multi- und intermodale Mobilität benötigt optimierte analoge Verknüpfungen – nicht nur eine digitale Vernetzung.**



„Investitionen in die integrierte Mobilitäts- und Energiewende sind rentierlich und vergrößern die regionale Wertschöpfung.“

→ **Die gemeinsame Transformation ist eine Chance für die Metropolregion.**

ZIELE DER STRATEGIE

Die Mobilität ist ein zentraler Baustein der sektorgekoppelten Energiewende. Allen strategischen Zielen liegen folgende Prämissen zugrunde:

- Verzahnung von Mobilität und Energie in Stadt und Land
- Optimierung der Planungsprozesse (öffentlicher und privater Akteure)

Übergreifende Ziele der Strategie sind:

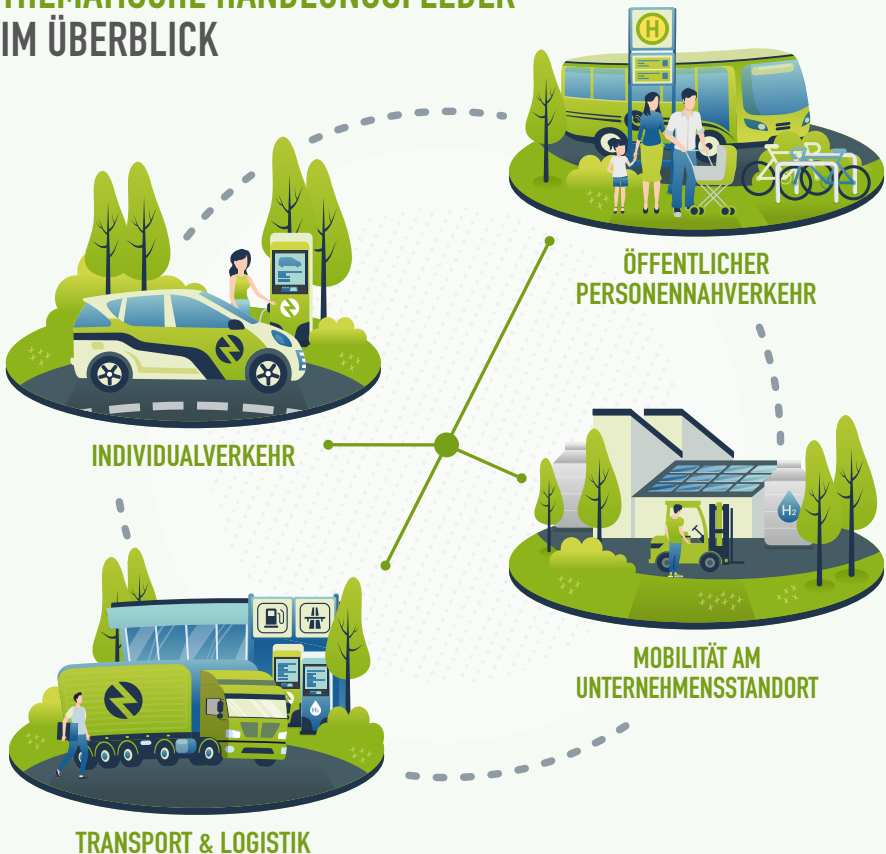
- Schaffung verbesserter regionaler Bedingungen (bspw. Lade-/Tankinfrastruktur, Wissen- und Kompetenzaufbau zur Antriebswende, Förderung von Akzeptanz und Veränderungsbereitschaft) für die Umstellung auf batterieelektrische Fahrzeuge und Wasserstoff-Fahrzeuge
- Koordinierter Ausbau einer intelligenten Ladeinfrastruktur für netzdienliches und zukünftig auch bidirektionales Laden sowie einer Tankinfrastruktur für grüne Kraftstoffe
- Koordinierter Ausbau der erneuerbaren Energiesysteme durch Energiewirtschaft und Prosumer (Mobilitätssektor als Produzent und Konsument und Speicher von Strom und Wasserstoff), orientiert am Bedarf des elektrifizierten Verkehrs
- Standardisierter und systematischer Ausbau von elektrifizierten Mobilitätsstationen zur Verkehrsverlagerung und zur Stärkung des Umweltverbundes
- Vernetzung und verstetigte Zusammenarbeit der Akteure des Mobilitäts- und Energiesektors sowie der Planungsebenen



HANDLUNGSLEITENDE PRINZIPIEN

- Mobilitäts- und Energiesysteme gemeinsam denken
- CO₂-neutrale Mobilität für alle ermöglichen
- Infrastruktur vorausschauend und bedarfsgerecht entwickeln
- Regionale Wertschöpfung und Versorgungssicherheit langfristig stärken
- Beteiligung ermöglichen und Zusammenarbeit forcieren
- Gleichwertige Mobilitäts- und Energieangebote in Stadt und Land schaffen
- Flächen sparsam und multifunktional nutzen
- Digitalisierung gezielt als Werkzeug einsetzen

THEMATISCHE HANDLUNGSFELDER IM ÜBERBLICK



MOBILITÄTS- UND ENERGIEWENDE IN QUARTIEREN, ORTSTEILEN UND DÖRFERN: LÖSUNGEN FÜR DIE GEMEINSCHAFT – FLEXIBEL UND KOSTENGÜNSTIG



KURZBESCHREIBUNG

- Einbezug der Mobilität als Baustein der Gesamtenergieversorgung im Quartier, Dorf, Ortsteil
- Auf- und Ausbau von bedarfsgerechter Ladeinfrastruktur für flexibles Laden auf Quartiers-/Dorf-/Ortsteilebene im Bestand bei Neuentwicklung, Sanierung, Um- und Nachfolgenutzung oder Arrondierung
- Ausbau regenerativer Energieanlagen in den Siedlungen und in benachbarten Arealen
- Verknüpfung mit der Wärmeplanung
- Fokus auf ein breites Spektrum: Einzellösungen bis hin zu praktikablen und effizienten Quartierslösungen für das Alltags- und Erlebnisladen mit Integration einer nachhaltigen Energieversorgung
- Chancen:
 - Effiziente und flächensparende Lösungen
 - Bündelung von Mobilitäts- und Energiefunktionen mit Schaffung bzw. Ausweitung von verkehrsberuhigten und multifunktionalen Zonen (kleinräumige Funktionstrennung)
 - Hohe gemeinschaftliche Gestaltungs- und Investitionskraft mit hoher Akzeptanz
- Herausforderungen:
 - Schaffung von Ladepunkten mit eigener Energieversorgung (Mietstrom)
 - Schaffung von Ladepunkten im öffentlichen und halb öffentlichen Raum mit Nutzung örtlicher erneuerbarer Energie und Energiespeicher
 - Zusätzliche Mobilitätsangebote wie Sharing-Fahrzeuge sind auf kontinuierlich hohe Nachfrage angewiesen
 - Gegensätze zwischen niedriger und hoher Einwohnerdichte; z. B. lohnen sich Sharing-Angebote in Dörfern/Ortsteilen selten



ZIELE

Schaffung flexibler, kostengünstiger und nachhaltiger Ladeinfrastrukturen in Quartieren mit Energieerzeugung und -speicherung zur Förderung der Mobilitäts- und Energiewende sowie der gemeinschaftlichen Nutzung und ggf. Betreiberschaft



MASSNAHMEN

- Quartiersbezogene Konzepte mit Akteursbeteiligung durch Kommunen, Wohnungsbau-gesellschaften bzw. -genossenschaften oder Investoren
- Integration in Bebauungspläne
- Erstellung eines Masterplans
- Fach- und ressortübergreifende Zusammenarbeit
- Good-Practice-Austausch/Exkursionen
- Empfehlung an alle Kommunen, sonstige öffentliche Träger und Privatunternehmen in der Metropolregion Nürnberg, ab sofort bei Neubeschaffungen nur noch Fahrzeuge mit klimaneutralem Antrieb auszuwählen



MEHRWERT METROPOLREGION

- Schaffung von Synergien (Bündelung von Wissen, Prozessen, Ressourcen und Sichtbarkeit) durch regionale Betrachtung
- Betrachtung unterschiedlicher regionaler Siedlungstypen liefert belastbare Erkenntnisse für politische Entscheidungen auf Landes- und Bundesebene



FINANZIERUNG

- Städtebauförderung
- Ländliche Entwicklung



PROJEKTSTATUS/ZEITHORIZONT

Projekt in Sondierung im Rahmen des RegioStrat-Projekts durch das Forum Verkehr & Planung der Metropolregion Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung



VERGLEICHBARE PROJEKTE

- Schultheiß-Krügel-Park
(<https://www.electrive.net/2022/03/15/franken-neubauprojekt-mit-bis-zu-243-wallboxen/>)
- Aktive Ansprache der Bevölkerung durch Stadtwerke München auf mögliche Ladepunkte



HANDLUNGSFELDER

- Individualverkehr



BETEILIGTE AKTEURE

- Kommunen (Kommunalentwicklung, Stadt- und Gemeindewerke, zuständige Fachbereiche)
- Gebäudeeigentümer:innen
- Projektentwickler/Planungsbüros
- Akteure Sektorkopplung (Anlagenplanung und -bau)
- Bauunternehmen
- Initiativkreis „Sektorenkopplung“/Koordination

ELEKTRIFIZIERTE MOBILITÄTSSTATIONEN



KURZBESCHREIBUNG

- Standardisierter und systematischer Auf- und Ausbau von elektrifizierten Mobilitätsstationen, insb. im ländlichen Raum, anhand von Leitfäden
- Installation von Ladeinfrastruktur für öffentliches netzdienliches und bidirektionales Laden an Pendlerparkplätzen entlang der Bahnstrecke für die dezentrale Flexibilität
- Stromproduktion an bzw. nahe den Mobilitätsstationen, um zum Bedarf der Stationen und der Ladeinfrastruktur beizutragen
- Mobilitätsstationen bei Baumaßnahmen aller Art von Anfang an mitdenken (bspw. Neugestaltung des Umfelds von Bahnhöfen und -halten)
- Einhaltung von Mindeststandards
- Klimaanpassung durch überdachte Aufenthaltsbereiche und Wasserspender
- Erfüllung von Vorgaben als Voraussetzung für Förderung/Bundesförderung: Zusammenfassung der Stationen bspw. entlang einer Strecke notwendig? (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz)
- Chancen:
 - Bereits bestehende Leitfäden bieten Orientierung
 - Innovation: Pendlerparkplätze für die dezentrale Flexibilität
- Herausforderungen:
 - Überzeugungsarbeit, insb. bei politischen Gremien
 - Finanzierung, insb. Eigenanteil finanzschwacher Kommunen



ZIELE

- Förderung nachhaltiger Mobilität im Sinne der Inter- und Multimodalität
- Konzept zur Akzeptanzsteigerung in kommunalen Gremien
- Konzepte für Pilotregion entlang der Franken-Sachsen-Magistrale (Nürnberg–Marktredwitz–Hof/Schirnding) und der Stadt-Umland-Bahn (StUB)



MASSNAHMEN

- Information/Sensibilisierung
- Bestandsanalyse und Bedarfsermittlung (v. a. Mindeststandards) einzelner Stationen entlang von Strecken; einzubindende Akteure: Kommunen, VGN, Deutsche Bahn AG, Bayerische Eisenbahngesellschaft, Fördermittelgeber, Stromnetzbetreiber
- Gremienbeschluss
- Klärung Finanzierung (dauerhaft verfügbar vs. spezifisch); Überblick: Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG): Leitfaden „Mobilitätsstationen im Freistaat Bayern“; vorhandene Fördermöglichkeiten für Betrieb?
- Planung entlang Leitfaden „Mobilitätsstationen im Freistaat Bayern“ durch Aufgabenträger unter Berücksichtigung der Gestaltungsleitlinien des VGN



MEHRWERT METROPOLREGION

- Koordinierte Planung und Integration von Mobilitätsstationen über kommunale Grenzen hinweg
- Erhöhter Bedienkomfort, Wiedererkennbarkeit und Wirtschaftlichkeit durch einheitliche Standards und flächendeckende Nutzung
- Schließung von Mobilitätslücken und Stärkung der Stadt-Land-Verflechtungen
- Förderung der Zusammenarbeit von Kommunen, VGN, Verkehrsunternehmen, Energieversorgern und Mobilitätsdienstleistern



FINANZIERUNG

- Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE): Kommunalrichtlinie
- Private Quellen



PROJEKTSTATUS/ZEITHORIZONT

- Projekt in Vorbereitung im Rahmen des RegioStrat-Projekts durch den Initiativkreis „Mobilitätsstationen und -angebote“ des Forums Verkehr & Planung der Metropolregion Nürnberg
- Quartalsweise stattfindende Initiativkreis-sitzungen „Mobilitätsstationen und -angebote“
- Entwicklung des Gestaltungsmoduls des VGN
- Entwicklung des Leitfadens „Mobilitätsstationen im Freistaat Bayern“



VERGLEICHBARE PROJEKTE

- Handbuch Mobilstationen Nordrhein-Westfalen
- Leitfaden „Mobilitätsstationen im Freistaat Bayern“
- Ausbau Mobilstationen im Landkreis Bamberg
- Handbuch Teilhabe- und Mobilstationen Europäische Metropolregion Nürnberg am Beispiel des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge



HANDLUNGSFELDER

- Öffentlicher Personennahverkehr
- Individualverkehr



BETEILIGTE AKTEURE

- Projektierer Erneuerbare Energien
- Stadt- und Gemeindewerke
- Netzbetreiber
- Ladeinfrastrukturbetreiber
- Busunternehmen
- Bayerische Eisenbahngesellschaft
- Eisenbahnverkehrsunternehmen
- Eisenbahninfrastrukturunternehmen
- Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN)
- Mobilitätsdienstleister/-anbieter
- Umsetzende Kommune (Verkehrsplanung, Bauamt, zuständige Fachbereiche, ÖPNV)
- Mobilitätsverbände
- Bürger:innen
- Initiativkreis „Mobilitätsstationen und -angebote“/Koordination
- An Umsetzung interessierte Kommunen

KORRIDORKONZEPT: ERNEUERBARE ENERGIEN FÜR DEN ELEKTRISCHEN AUTOBAHNVERKEHR



KURZBESCHREIBUNG

- Korridor = Autobahn + Einzugsbereich von wenigen Kilometern einschließlich paralleler Umleitungsstrecken
- Ausbau einer leistungsfähigen Lade- und H₂-Tankinfrastruktur für Elektrofahrzeuge entlang der Autobahnen der Metropolregion Nürnberg, die räumlich mit der Produktion und Speicherung erneuerbarer Energie verknüpft ist
- Schwerlastverkehr: Ausstattung vorhandener und Bau neuer Stellplätze mit Schnell- und Megawattlade- und H₂-Tankinfrastruktur an Autobahnen sowie Bau von Ladestationen auf Umleitungsstrecken parallel zu den Autobahnen
- Pkw-Verkehr: Ausstattung vorhandener und Bau neuer Stellplätze mit Schnellladeinfrastruktur an Autobahnen sowie Schaffung von „Erlebnisladen“ in Ortschaften und an interessanten Stellen auf Umleitungsstrecken oder auf Stichrouten
- Ausbau von EE-Anlagen und Energiespeichern (Batteriespeicher sowie Elektrolyseure mit H₂-Speicher) zur Pufferung bzw. bei (vorerst) nicht ausreichendem Netzanschluss
- Chancen:
 - Umweltfreundlicher Transitverkehr
 - Regionale Wertschöpfung
 - Optimierung der Flächennutzung durch Kolonnen-Parken (zeitgesteuertes Parken + Laden)
- Herausforderungen:
 - Hoher Strom- und Platzbedarf, insb. Megawattladen für Lkw
 - Mangelnde Einspeisepunkte für PV- und Windkraftanlagen
 - Flächen- und Abstimmungsbedarf
 - Zusätzliche Flächennutzung neben Autobahnen (z. B. Lademöglichkeiten in Wartebereichen von GVZ, Hafen Nürnberg etc.)
- Zusätzliche Qualität und Attraktivität für Lkw-Fahrer:innen durch verbesserte Mobilitätsangebote an Raststätten, Parkplätzen oder Autohöfen schaffen: z. B. Busanbindung/On-Demand-Verkehre



ZIELE

- Synchronisation der Verkehrsachsen mit der Energieinfrastruktur in der Metropolregion
- Dem Bedarf leicht vorausgehender Ausbau der Ladeinfrastruktur und regionaler EE-Anlagen im Autobahnkorridor
- Ladestationen nicht nur an, sondern auch neben der Autobahn, an Stichrouten und Umleitungsstrecken
- Schaffung von Planungssicherheit für Kommunen und Investoren
- Bei (noch) nicht ausreichenden Netzkapazitäten entlang von Autobahnen Bau von netzunabhängigen Kombinationen aus EE-Anlagen, Lade- und H₂-Tankinfrastruktur sowie Batteriespeichern und H₂-Elektrolyseuren
- An den Stationen, insbesondere neben den Autobahnen, bessere Bedingungen für Lkw-Fahrer:innen schaffen und somit die Attraktivität dieser Station steigern



MASSNAHMEN

- Machbarkeits- und Realisierungsstudie zum Verkehrsaufkommen und zum Energiebedarf sowie zu Netzkapazitäten für Ladeinfrastruktur und Energieanlagen entlang der Autobahnachsen in der Metropolregion Nürnberg
- Entwicklung von Infrastrukturszenarien in Abstimmung mit relevanten Stakeholdern einschließlich Übergangslösungen
- Aufzeigen von (regionalen) Good Practices



MEHRWERT METROPOLREGION

- Systematisierte und effizientere Zusammenarbeit der unterschiedlichen Projektpartner
- Metropolregion Nürnberg als Pilotregion, in der die Herausforderungen auf Bundesebene exemplarisch adressiert werden können
- Einbezug der Region und Schaffung von Wertschöpfung



FINANZIERUNG

- Bundesministerium für Verkehr
- Private Investitionen



PROJEKTSTATUS/ZEITHORIZONT

- Projekt in Vorbereitung im Rahmen des RegioStrat-Projekts durch den Initiativkreis „Ladeinfrastruktur und nachhaltiges Fuhrparkmanagement“ des Forums Verkehr & Planung der Metropolregion Nürnberg
- Potenzieller Pilot: Raimund Transport an der B2 (PV-Freifläche und Parkplatz mit gesteuertem Laden)



VERGLEICHBARE PROJEKTE

- „Green Station“ Himmelkron, Fa. Wedlich Immobilien, Bayreuth



HANDLUNGSFELDER

- Transport & Logistik



BETEILIGTE AKTEURE

- Bundesverkehrsministerium
- Die Autobahn GmbH des Bundes
- Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur der NOW GmbH
- Koordination
- Regionalplanung
- Kommunen
- Branchennetzwerke
- Elektrolyseur-Betreiber
- Energieversorger/Netzbetreiber
- Projektierer Erneuerbare Energien
- Schnellladeinfrastrukturbetreiber auf unbewirtschafteten Rastplätzen
- Ladeinfrastrukturbetreiber im öffentlichen Raum
- Betreiber von Raststätten/Autohöfen an Autobahnen
- Tankstellenbetreiber
- Betreiber von Logistikzentren (z. B. GVZ, Hafen)

INFORMATIONSG- UND KOMMUNIKATIONSKAMPAGNE

„INTEGRIERTE SEKTORKOPPLUNG ZWISCHEN MOBILITÄT UND ENERGIE IN KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN“



KURZBESCHREIBUNG

- Sensibilisierung, Information und Aktivierung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) dazu, im Bereich Sektorkopplung von Mobilität und Energie im eigenen Unternehmensumfeld tätig zu werden
- Angebot niedrigschwelliger, praxisnaher Informationsangebote, um Vorbehalte abzubauen und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen
- Thematischer Fokus: Elektrifizierung des Fuhrparks/der Intralogistik (inkl. Ladeinfrastruktur, Einsatz von Leichtfahrzeugen) in Kombination mit Eigenproduktion und Nutzung erneuerbarer Energien (Prosumer-Ansatz) sowie dezentrale Flexibilisierung durch intelligente Energiemanagementsysteme
- Chancen für KMU und Energiesystem:
 - Reduktion der Betriebskosten bei Energie und Mobilität
 - Neue Erlösmodelle durch halb öffentliches Laden
 - Strategische Vorteile im Wettbewerb (Attraktivitätssteigerung/Imagegewinn als Arbeitgeber und gegenüber Kunden/Zulieferern, vgl. Mitarbeiter-/Besucherladen und Nachhaltigkeit)
 - Beitrag zur Netzstabilisierung/Versorgungssicherheit durch dezentrale Flexibilität
- Herausforderungen bei KMU:
 - Aufwand und Investitionsrisiko werden als sehr hoch eingeschätzt
 - Ressourcenknappheit hinsichtlich Zeit, Personal und Finanzen
 - Informationsdefizite bzgl. verfügbaren Technologien und Wirtschaftlichkeit
 - Infrastrukturengpässe an den Unternehmensstandorten (z. B. Netzanschluss, Ladepunkte)



ZIELE

- Identifikation von bereits vorhandenen oder in der Umsetzung befindlichen guten Beispielen
- Information und Mobilisierung von KMU zur Integration und Kopplung von Elektromobilität und nachhaltiger Energieerzeugung im eigenen Betrieb
- Anschub und Multiplikation konkreter Umsetzungsprojekte zur Sektorkopplung im Unternehmen
- Systematische Vernetzung von Unternehmen, Verbänden/Kammern und Expert:innen aus den Bereichen Mobilität und Energie



MASSNAHMEN

- Durchführung von Exkursionen zu KMU in der Metropolregion Nürnberg, die Sektorkopplung im Betrieb bereits voll oder in Teilaspekten integriert haben
- Veröffentlichung von Good-Practice-Steckbriefen zu einzelnen Umsetzungsmaßnahmen (Kurzprofile, Erfolgsfaktoren, Lessons Learned), geclustert nach inhaltlichen Schwerpunkten, untermauert mit Referenzen von regionalen Unternehmen
- Aufbau eines Netzwerks aus Expert:innen zur zielgerichteten Beratung für KMU und als Referent:innenpool für Informationsveranstaltungen und Exkursionen
- Ausrichtung von (Online-)Informationsveranstaltungen zur Vermittlung technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Grundlagen zur Sektorkopplung von Mobilität und Energie
- Begleitende Kommunikations-/Pressearbeit und Entwicklung zielgruppenorientierter Informationsmaterialien und -kampagnen



MEHRWERT METROPOLREGION

- Ausgangssituation und grundlegende Maßnahmen zur Sektorkopplung von Mobilität und Energie ähneln sich in vielen Unternehmen
- Gesteigerte Effizienz durch gemeinsame, regionale Herangehensweise



FINANZIERUNG

- Finanzielle Unterstützung durch IHKs und HWKs unter Mitwirkung der Kommunen (Wirtschaftsförderungen)



PROJEKTSTATUS/ZEITHORIZONT

Projekt in Vorbereitung im Rahmen des RegioStrat-Projekts durch den Initiativkreis „Ladeinfrastruktur und nachhaltiges Fuhrparkmanagement“ des Forums Verkehr & Planung der Metropolregion Nürnberg



VERGLEICHBARE PROJEKTE

- DIHK-Leitfaden zur betrieblichen E-Mobilität



HANDLUNGSFELDER

- Mobilität am Unternehmensstandort



BETEILIGTE AKTEURE

- KMU mit umgesetzten Sektorkopplungs-Vorhaben
- Wirtschaftsförderungen
- Branchennetzwerke
- Verbände
- IHK und HWK
- E-Mobilitäts- und Energieinfrastrukturanbieter
- Mobilitäts-/Energiedienstleister
- Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Koordination
- Kleine und mittlere Unternehmen KMU
- Netzbetreiber
- Stadt- und Gemeindewerke

DIE METROPOLREGION AUF DEM WEG ZU EINER INTEGRIERTEN MOBILITÄTS- UND ENERGIEWENDE – TRANSFORMATIONS-PROZESSE EFFEKTIV VERKNÜPFEN

Die Transformationsprozesse im Kontext von Mobilität und Energie können erst durch ihre Kopplung ihre volle Wirkung entfalten. Erforderlich ist eine umfassende Zusammenarbeit von Bereichen und Sektoren, welche bislang nur wenige bzw. spezielle Berührungspunkte hatten. Idealerweise werden bei sektorspezifischen Vorhaben künftig die Belange des anderen Sektors nicht nur berücksichtigt, sondern frühzeitig mitgedacht oder antizipiert.

Mit ihren Grundsätzen und Leitbildern unterstützt die Governance der Metropolregion Nürnberg diese Annäherung und Verflechtung.

Sie ermöglicht Netzwerke auf Augenhöhe, zwischen Stadt und Land sowie zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Fach- oder Ressortgrenzen sind keine Trennungslinien, sondern Schnittstellen für gemeinsame Lösungen.

Der systematische Austausch von Fachforen und deren Initiativkreisen untereinander sowie mit den Leitungsgremien bringt Themen und Akteure zusammen und ermöglicht die Abstimmung von Strategieprozessen und Projekten.



KOORDINATION DER TRANSFORMATIONS- PROZESSE IM KONTEXT VON MOBILITÄT UND ENERGIE

Bei der Vernetzung von Mobilität und Energie kommt es zu einer Migration und Integration der Elektromobilität zum bzw. in den Stromsektor. Hinzu kommen beim Ausbau der Infrastruktur weitere räumliche Herausforderungen, aber auch Chancen bei der Planung und Genehmigung bzw. bei der Akzeptanz in Politik und Bevölkerung.

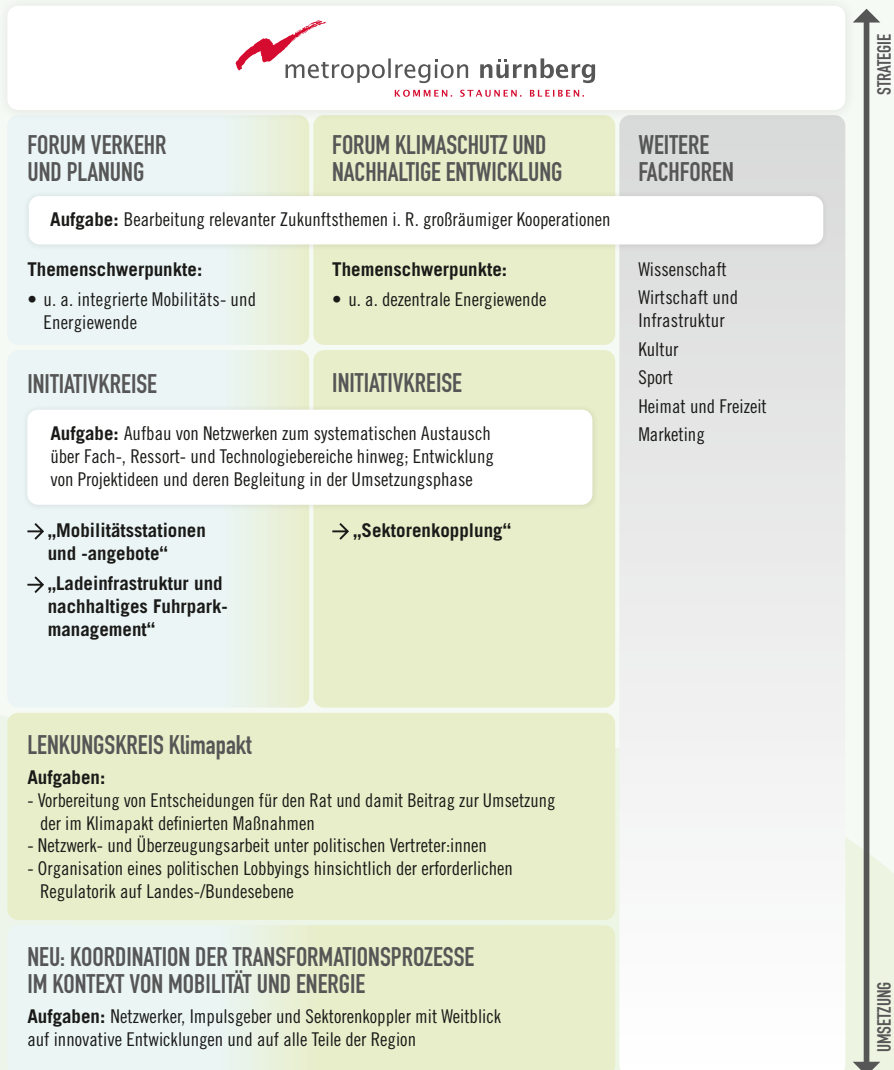
Diese komplexen Prozesse erfordern, insbesondere in der Anlaufphase, ein hohes Maß an Zusammenarbeit. Um diese zielführend und effizient zu organisieren, bietet eine spezialisierte, regionale Koordination wertvolle Unterstützung. Diese kann als Netzwerk, Impulsgeber und Sektorenkoppler fungieren – mit Weitblick auf innovative Entwicklungen und auf alle Teile der Metropolregion.

Derzeit nimmt das Projekt „RegioStrat – Integrierte Mobilitäts- und Energiewende für die Metropolregion Nürnberg“ diese Funktion ein, indem es mit umfassender Beteiligung der Akteure eine Strategie für die Sektorkopplung erarbeitet und konkrete Maßnahmen daraus ableitet. Zur Umsetzung der Projekte wäre es förderlich, wenn aus dem Förderprojekt eine langfristige Kooperation der Sektoren hervorgeht.

Aufgrund der zeitlichen Begrenzung des Bundesförderprojekts ist diese Koordinierungsarbeit nicht dauerhaft gesichert. Sollte eine Fortsetzung ermöglicht werden, wäre eine Zuordnung zur Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg aufgrund der Vernetzung mit anderen Initiativen (Klimapakt, Zukunftsagentur etc.) und von Synergieeffekten besonders zu empfehlen.



EINBINDUNG IN DIE GOVERNANCE DER METROPOLREGION NÜRNBERG



Die RegioStrat-Förderung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) hat es ermöglicht, die vorliegende Strategie zu entwickeln und damit eine gemeinsame Grundlage für die integrierte Mobilitäts- und Energiewende in der Metropolregion Nürnberg zu schaffen. Nun gilt es, die Strategie in die regionale Governance einzubetten, weitere Partner zu gewinnen und die notwendigen Finanzmittel zu akquirieren.

IMPRESSUM

Europäische Metropolregion Nürnberg

Forum Verkehr und Planung

Günter Finzel

Telefon: +49 (0) 921 251488

guenter.finzel@stadt.bayreuth.de

Postfach 101052

95410 Bayreuth

Herausgeber:

Europäische Metropolregion Nürnberg e. V.

Geschäftsstelle Theresienstraße 9

90403 Nürnberg

Telefon: +49 (0) 911 23110510

geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de

www.metropolregionnuernberg.de

Verantwortlich:

Dr. Christa Standecker

Redaktion:

Verena Birkmann, Günter Finzel, Dr. Patricia

Schläger-Zirlik, Dr. Christa Standecker

(Metropolregion Nürnberg) // Dr. Franz

Hitzelsberger, Simon Reichenwallner, Peter

Will (ENERGIEregion Nürnberg e. V.)

Stand:

Oktober 2025

Gestaltung:

Sebastian Stenz (awesome graphics), Fürth

Das Projekt wurde aus dem Bundesprogramm „RegioStrat – Strategische Regionalentwicklung“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) im Rahmen des Forschungsvorhabens „Förderung strategischer Regionalentwicklungskonzepte (RegioStrat)“ gefördert.

Projektpartner:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



„Ich gratuliere der Metropolregion Nürnberg zu ihrer integrierten Strategie für die Mobilitäts- und Energiewende. Gemeinsam mit ihren starken Partnern in der Region treibt die Metropolregion damit den Wandel von Mobilität und Energieversorgung voran – für mehr Lebensqualität und Klimaschutz in der Region. Ich freue mich, dass wir mit unserem Förderprogramm für strategische Regionalentwicklung dabei unterstützen. Für die Umsetzung wünsche ich viel Erfolg!“



Verena Hubertz,

Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und
Bauwesen der Bundesrepublik Deutschland



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.